

Sigrid Metz-Göckel  
Kirsten Heusgen  
Christina Möller  
Ramona Schürmann  
Petra Selent

# Karrierefaktor Kind

Zur generativen Diskriminierung im  
Hochschulsystem

Verlag Barbara Budrich  
Opladen • Berlin • Toronto 2014

# Inhalt

Vorwort und Danksagung.....	11
1 Eltern in der Wissenschaft und der Wunsch nach einem erfüllten Leben.....	13
1.1 ‚Generative Diskriminierung‘ und Herausforderungen im wissenschaftlichen Lebenszusammenhang.....	14
1.2 Die Hochschulen als Arbeitgeber ihres wissenschaftlichen Personals.....	16
1.3 Hochschulen als Ort der Geschlechterkonstruktion – die geschlechtertheoretische Perspektive.....	20
1.4 Zum Aufbau des Buches.....	21
2 Der wissenschaftliche Lebenszusammenhang und (k)ein Platz für Kinder.....	23
2.1 Die diskrepanten wissenschaftlichen Karriereverläufe von Männern und Frauen.....	23
2.2 Der theoretische Bezugsrahmen zur Analyse des Lebenszusammenhangs von Wissenschaftler/innen.....	24
2.2.1 Der ‚interpersonell verbundene‘ Lebenszusammenhang von Wissenschaftler/innen.....	27
2.2.2 Paarbeziehungen in der Wissenschaft und ihre Karriereverläufe.....	28
2.2.3 Die eminente Einzelpersönlichkeit und familiäre Verbundenheit.....	30
2.2.4 Diskrepanz zwischen Kinderwünschen und ihrer Realisierung.....	31
2.2.5 Institutionelle Strukturiertheit des Lebensverlaufs und die ‚verrückte‘ Geschlechterordnung in der Wissenschaft.....	33
2.3 Paar- und Elternkonstellationen im wissenschaftlichen Personal aus Sicht der Forschung.....	37
2.3.1 Synchronisation von Karrieren als (heterosexuelles) Paar.....	38

2.3.2	Räumliche Mobilitätsanforderungen im wissenschaftlichen Karriereverlauf – ein Mythos?.....	40
2.3.3	Zeit für Beziehungen und widersprüchliche Zeitregimes.....	41
2.3.4	Die Selbsteliminierung der Frauen – ein Mythos.....	44
2.3.5	Generatives Verhalten und generative Diskriminierung von Eltern-Paaren.....	46
2.4	Verantwortlichkeit der Hochschulen für den ‚interpersonell verbundenen‘ Lebenszusammenhang ihres wissenschaftlichen Personals.....	49
3	Datenlage oder die Schwierigkeiten, Kinderlosigkeit präzise zu erfassen.....	53
3.1	Zur Ermittlung der Kinderlosigkeit.....	53
3.2	Ermittlungsmethoden: Mikrozensus und Sozio-ökonomisches Panel.....	55
3.3	Zur Ermittlung der Kinderlosigkeit von Akademiker/innen.....	58
3.4	Datenermittlung der Eltern und Kinderlosen im wissenschaftlichen Hochschulpersonal.....	59
3.4.1	Der Gang durch die behördlichen Instanzen und Zuständigkeiten.....	61
3.4.2	Bestimmung der Untersuchungsgruppe und Kategorienbildung.....	63
3.4.3	Nutzung weiterer Datenquellen zur Validierung der transformierten Daten.....	65
3.5	Auswertungsschritte und Vergleichsebenen.....	66
4	Unsichere Beschäftigungsverhältnisse und Risiken einer Wissenschaftskarriere.....	69
4.1	Personalstruktur und Beschäftigungsbedingungen an Universitäten und Fachhochschulen im Überblick.....	69
4.1.1	Befristung als Regelbeschäftigung an Universitäten und rückläufiges ‚Normalarbeitsverhältnis‘ an Fachhochschulen.....	71
4.1.2	Teilzeitbeschäftigung im Mittelbau mit steigender Tendenz.....	73
4.1.3	Befristete Teilzeit als markantes Merkmal der Prekarisierung.....	75

4.1.4	Drittmittel- und regulär finanzierte Beschäftigung an Universitäten und Fachhochschulen.....	76
4.2	Altersabhängigkeit der in Teilzeit und befristet Beschäftigten im Mittelbau der beiden Hochschultypen.....	77
4.2.1	Altersabhängigkeit der teilzeit- und befristet beschäftigten universitären Mitarbeiter/innen.....	78
4.2.2	Altersabhängigkeit der in Teilzeit befristeten wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen an Fachhochschulen.....	79
4.3	Angleichung und Differenzierung der Geschlechterstruktur im wissenschaftlichen Personal der Universitäten und Fachhochschulen.....	81
4.3.1	Konträre Entwicklung der regulär und drittmittelfinanzierten Frauen und Männer im Mittelbau.....	82
4.3.2	Geschlechterdifferenzen und die Ambivalenz der Teilzeitbeschäftigung.....	84
4.4	Relative Prekarisierung und biographische Verunsicherung im wissenschaftlichen Mittelbau.....	86
4.5	Professoren und Professorinnen an Universitäten und Fachhochschulen im Vergleich.....	87
5	„Kinder soll man erst kriegen, wenn es passt“ – Soziale Unsicherheit und Kontextabhängigkeit der generativen Entscheidungen.....	91
5. 1	Die Vorstellung von einem guten Leben und generative Entscheidungen als Problem.....	91
5.2	Temporäre und endgültige Kinderlosigkeit der Wissenschaftler/innen.....	95
5.3	Kinderlosigkeit und Elternschaft des wissenschaftlichen Hochschulpersonals im Überblick.....	99
5.3.1	Hypothesen zum Zusammenhang von Beschäftigung, Status, Geschlecht und generativem Verhalten.....	99
5.3.2	Kinderlosigkeit und Elternschaft im wissenschaftlichen Personal der Universitäten.....	101
5.3.3	Die Altersabhängigkeit der Kinderlosigkeit im universitären Statusvergleich in 2006.....	103

5.3.4	Gewichtung der Einflussvariablen auf die generativen Entscheidungen im universitären Mittelbau.....	105
5.4	Elterndaten der Universitäten und Fachhochschulen im Überblick.....	106
5.4.1	Die Altersabhängigkeit der Kinderlosigkeit im Fachhochschul-Statusvergleich.....	110
5.4.2	„Es muss passen“: Institutionen- und Statuseffekte der Elternschaft im Vergleich.....	111
5.5	Die Kinderfrage als Genderfrage: Geschlechtervergleich zur Kinderlosigkeit an Universitäten und Fachhochschulen.....	112
5.5.1	Geschlechterdifferenzen im wissenschaftlichen Personal der Universitäten.....	113
5.5.2	Geschlechterdifferenzen im generativen Verhalten des wissenschaftlichen Personals an Fachhochschulen.....	115
5.6	„Kinder soll man erst kriegen, wenn es passt“ – Zur Interpretation der Elterndaten.....	116
6	Zum sozialen Portrait der Wissenschaftler/innen als Eltern – Alter, Status und Kinderzahl.....	121
6.1	Altersstruktur des wissenschaftlichen Personals an Universitäten und Fachhochschulen in 2006.....	122
6.2	Wer hat in welchem Alter Kinder und wer keine? Zur Alterssensibilität der generativen Entscheidungen.....	124
6.2.1	Altersstruktur der Eltern und Kinderlosen im universitären Mittelbau.....	125
6.2.2	Die generativen Entscheidungen der Universitätsprofessor/innen im Karriereverlauf.....	128
6.2.3	Alter der Wissenschaftler/innen bei der Geburt ihres ersten und letzten Kindes. Status- und Geschlechterdifferenzen der Eltern.....	133
6.3	Die Kinderzahl des universitären wissenschaftlichen Personals....	142
6.4	Das soziale Portrait der Eltern im wissenschaftlichen Personal der Fachhochschulen.....	147
6.4.1	Altersstruktur der Eltern im wissenschaftlichen Personal an Fachhochschulen.....	148
6.4.2	Familiengründungsalter des wissenschaftlichen Personals an Fachhochschulen.....	151

6.4.3	Kinderzahl der Eltern im wissenschaftlichen Personal der Fachhochschulen.....	152
6.5	Zusammenfassung.....	152
7	Relative Prekarisierung und Subjektivierung der wissenschaftlichen Arbeit – eine abschließende Deutung.....	155
7.1	Subjektivierung der wissenschaftlichen Arbeit und ihr Commitment.....	155
7.2	Relative Prekarisierung des wissenschaftlichen Mittelbaus und Widersprüche im Lebenszusammenhang.....	157
7.3	Subjektive Verarbeitungsformen prekärer Beschäftigung.....	164
7.4	Die Geschlechterdimension prekärer Beschäftigungsbedingungen an Hochschulen und der Preis der Zeit.....	166
8	Resümee.....	173
	Zur theoretischen Rahmung – wider die Fragmentierung des Lebenszusammenhangs.....	174
	Die Ergebnisse zur Kontextabhängigkeit von Elternschaft und Kinderlosigkeit im Überblick.....	175
	Was bedeuten die referierten Forschungsergebnisse?.....	178
	Literaturverzeichnis.....	183